

Flocke, die Superspürnase

Es ist ein wunderschöner Tag. Max macht einen langen Spaziergang mit seinem Hund Flocke. Plötzlich bleibt Flocke wie angewurzelt stehen, spitzt seine Schlappöhrchen und flitzt dann wie der Blitz los. „Stopp Flocke, bleib hier!“, schreit Max verzweifelt. Doch Flocke hört nicht und Max rennt ihm hinterher. Während er rennt, hört er hinter einer Hecke eine überrascht klingende Stimme fragen: „Wem gehört dieser schwarz-weiße Hund mit den lustigen Schlappohren hier?“ Max schaut vorsichtig um die Ecke. Dort sieht er eine Menge Erwachsene, viele Hunde und mittendrin – Flocke.

„Tut mir leid. Das ist mein neugieriger Hund Flocke“, ruft Max entschuldigend. Eine Frau aus der Gruppe lacht und sagt: „Neugier ist gut, genau das Richtige für einen Rettungshund. Möchtest du mit Flocke heute nicht einmal bei uns mitmachen? Ihr seid nämlich auf einem Übungsplatz für Rettungshundeführer gelandet.“ Als die Frau das erstaunte Gesicht von Max sieht, erklärt sie, dass Hunde mit ihren Superspürnasen bestens dafür geeignet sind, Menschen im Katastrophenfall zu helfen. Doch dazu müssen sie ausgebildet werden. „Genau das machen wir hier, und zwar ehrenamtlich“, sagt die nette Dame.





Wirst du die Lücken los?

Max möchte unbedingt wissen, was das Wort „ehrenamtlich“ bedeutet. Kannst du ihm dabei helfen? Setze dafür die nachfolgenden Wörter richtig ein. **Achtung! Jedes Wort kannst du nur einmal benutzen.**

Suppenküche, helfen, freiwillig, Unfällen, Freiwilligen Feuerwehr, Geld, Trainer, Katastrophen, Beruf, Helden

Menschen zu _____, die in Not geraten,

ist wichtig. Ohne gegenseitige Hilfe würde es den

Menschen in der ganzen Welt schlechter gehen.

Unser Zusammenleben wäre viel schwieriger. Für einige Menschen ist helfen ihr _____.

Andere wiederum helfen neben ihrer eigentlichen Arbeit _____.

In der Fachsprache heißt dies „ehrenamtlich“. Dies bedeutet,

dass die Helfer kein _____ für ihr

Engagement (sprich: Engaschemong) bekommen. Für

viele sind sie _____ des Alltags, weil sie

anderen Menschen in brenzligen Situationen helfen. Freiwillig helfen kann man auf unterschiedliche Art

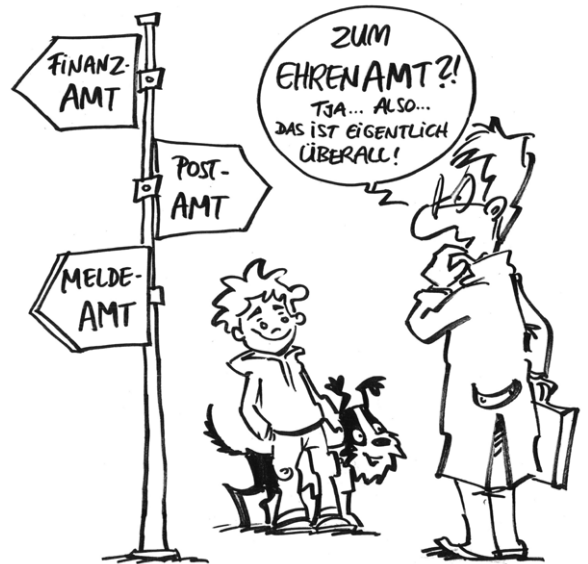
und Weise und an vielen verschiedenen Orten. So zum Beispiel als _____ im Sport-

verein, als Betreuer in der Altenpflege oder als Aushilfe in einer _____.

Die Helferinnen und Helfer der _____ oder des

Rettungsdienstes helfen und retten Menschen und Tiere bei _____ oder

nach _____.



Flocke weiß ...

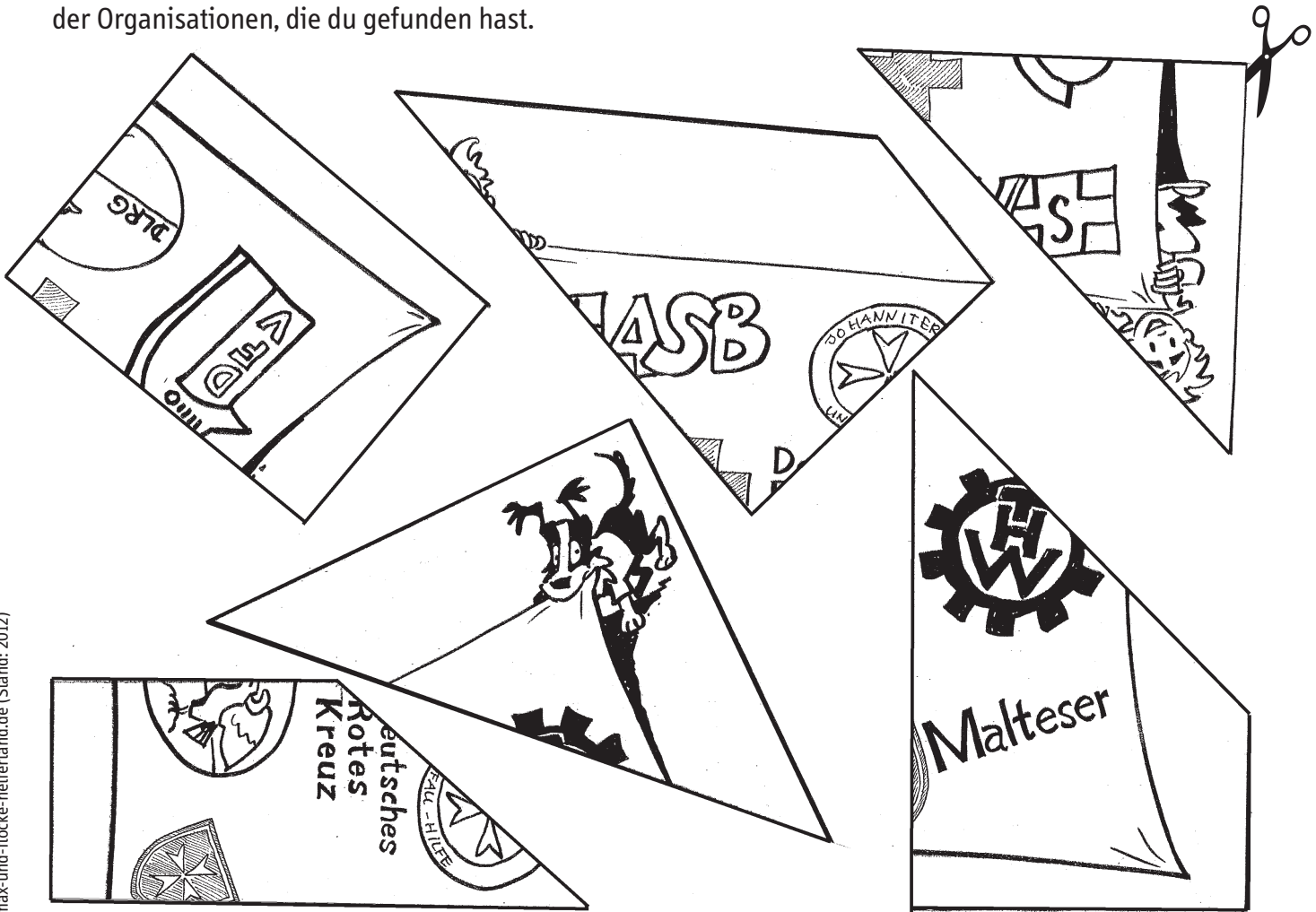


Auch du kannst helfen. Nicht nur deiner Familie zu Hause, sondern auch bei der Freiwilligen Feuerwehr und sogar in der Schule. Wenn du dich nämlich zum Schulsanitäter ausbilden lässt, kannst du deinen Mitschülerinnen und Mitschülern im Notfall zur Seite stehen.



Puzzlemeister

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es eine ganze Reihe von Organisationen, in denen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für Menschen in Notfällen oder im Katastrophenfall tätig sind. Weißt du, welche es sind? Wenn du die Teile des Puzzles richtig zusammenfügst, kannst du es herausfinden. Notiere die Namen der Organisationen, die du gefunden hast.



Diese Organisationen, in denen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für Menschen in Not tätig sind, habe ich gefunden:

Organisation 1: _____

Organisation 2: _____

Organisation 3: _____

Organisation 4: _____

Organisation 5: _____

Organisation 6: _____

Organisation 7: _____



Helperlandreporter

Wie viel Reporter steckt in dir? Finde heraus, welche Einrichtungen es in deiner Stadt gibt, in denen Menschen ehrenamtlich tätig sind. Befrage dazu auch Freunde, Eltern, Großeltern und Geschwister.

Schreibe das, was du herausgefunden hast, auf. Notiere den Namen und die Adresse der Einrichtungen. Schreibe auch auf, was die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dort genau tun.



Flocke rät ...

Wenn du magst, kannst du deine Geschichte an das Team „Mach mit“ von „Max und Flocke Helferland“ schicken. Die Adresse findest du auf der Website von www.max-und-flocke-helferland.de unter „Mach mit“.



Richtig oder falsch?

Warum ist deiner Meinung nach ehrenamtliches Helfen wichtig? Und kann eigentlich jeder ehrenamtlicher Helfer oder ehrenamtliche Helferin werden? Schau dir dazu die nachfolgenden Aussagen an. Male diejenigen grün aus, bei denen du meinst, dass sie richtig sind. Welche Aussagen sind falsch? Male diese mit roter Farbe aus. Was fällt dir noch ein? Schreibe dies in die leeren Gedankenblasen.

Niemand braucht ehrenamtliche Helfer. Es gibt genug hauptberufliche Helfer wie Ärzte oder Feuerwehrleute.

Um ehrenamtlich helfen zu dürfen, muss man in der Schule fünf Jahre das Fach „Ehrenamtskunde“ besuchen.

Wenn man anderen hilft, fühlt man sich gebraucht und nützlich.

Ehrenamtliche Helfer denken immer nur an sich.

Ehrenamtliches Helfen macht Spaß und man trifft andere Menschen.

Auch wir Kinder können ehrenamtlich helfen.

Ehrenamtlicher Helfer wird man, um vor anderen anzugeben.

Wenn man anderen hilft, wird man ausgelacht.



Hast du schon einmal den Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer miterlebt? Was hat dich daran besonders beeindruckt? Vielleicht hast du ja sogar auch schon einmal die Hilfe anderer in einem Notfall benötigt? Wie ging es dir dabei? Unterhaltet euch in der Klasse darüber.



Heldenhaft

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer helfen in ihrer Freizeit anderen Menschen in Notsituationen. Sie beweisen dabei viel Mut und Einfühlungsvermögen. Deshalb werden sie oft auch „Helden des Alltags“ genannt.

Wer sind deine Heldinnen und Helden? Schau dir die Eigenschaften in der Tabelle an. Welche Helden aus Büchern, Filmen oder Hörspielen, die du kennst und magst, haben diese Eigenschaften? Notiere ihren Namen in der linken Spalte und klebe ein kleines Bild dieses Helden ein. Fallen dir Familienmitglieder oder Mitschüler ein, die diese Merkmale auch besitzen? Dann trage ihre Namen



in die rechte Spalte ein. Kennst du noch weitere Eigenschaften von Helden? Schreibe sie in das freie Feld. Vergiss deine Heldenbeispiele nicht!

Mein Film- oder Bücherheld	Eigenschaften	Mein realer Held
Beispiel	ist lustig	Flocke, Papa, mein Freund Florian 
	ist mutig	
	hilft Anderen und Schwächeren	
	ist nie aus der Ruhe zu bringen	
	hat selten Angst	
	kann gut trösten	
	weiß fast immer, was zu tun ist	
	kann Anderen gut Mut machen	

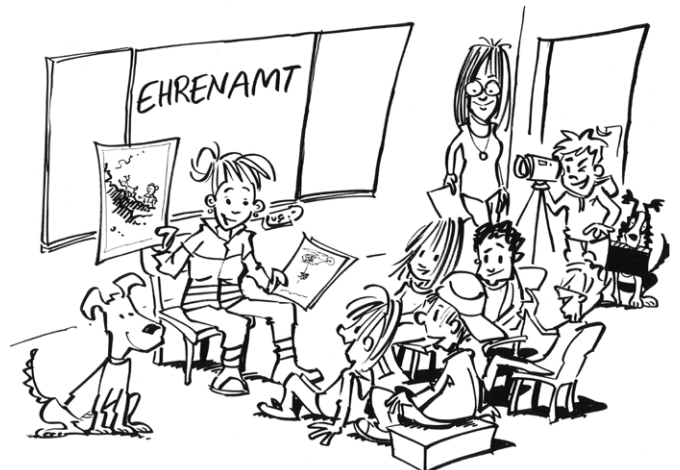
Stelle Mitschülerinnen und Mitschülern deine Heldinnen und Helden vor.



Flocke rät ...

„Helden des Alltags“ gibt es auch in deiner Stadt. Sicher ist es spannend, von ihren Erlebnissen zu erfahren. Welche Fragen würdest du einem solchen Alltagshelden stellen? Was möchtest du erfahren? Tragt eure Fragen in der Klasse zusammen und schreibt sie auf.

Ladet danach einen „Helden des Alltags“ ein. Bestimmt hilft euch euer Lehrer oder eure Lehrerin dabei. Stellt eurem Gast nun eure Fragen. Wenn ihr möchtet, filmt euer Interview mit einer Videokamera!



Flockes Sicherheitsmemory - Teil 4

Dies ist der nächste Teil deines Sicherheitsmemorys. Mit jeder Ausgabe erhältst du zwölf neue Kärtchen. Das Memory kannst du allein, mit deinen Freunden

oder deinen Geschwistern spielen. Vielleicht spielst du es auch einmal gemeinsam mit deinen Eltern und testest, wie gut sie Bescheid wissen.

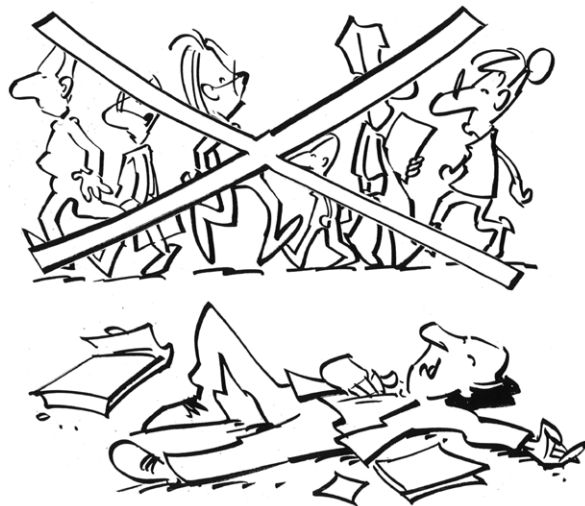
*Viel Spaß wünscht
dir dein Flocke*



So geht's:

1. Drucke die Kärtchen auf dickem Papier aus oder klebe sie auf Karton.
2. Schneide die Kärtchen aus.
3. Lege sie mit der Schrift und den Bildern nach unten auf den Tisch.
4. Finde nun diejenigen Kärtchen, bei denen Bild und Aussage zueinanderpassen.
5. Wer am Ende die meisten Kärtchen ergattert hat, ist der Sieger.





Jeder kann anderen Menschen in Not helfen. Ich laufe nicht achtlos vorbei oder schaue weg, wenn eine andere Person meine Hilfe benötigt.



Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder können ehrenamtlich helfen.



Tiere, wie Hunde, dürfen auch helfen. Dafür brauchen sie eine spezielle Ausbildung. Diese Hunde heißen „Rettungshunde“.



Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bekommen für das, was sie tun, kein Geld.



Für viele andere Menschen sind ehrenamtliche Helfer „Helden des Alltags“, weil sie anderen Menschen in brenzligen Situationen helfen.

Diese „Helden und Heldinnen des Alltags“ können einen Preis, die „Helfende Hand“, gewinnen.



Freiwillig helfen kann man zum Beispiel bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Rettungsdienst, beim Technischen Hilfswerk oder bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG).